

Abram warf sich zu Boden. Da sagte Gott zu ihm: »Siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst der Stammvater vieler Völker sein. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern dein Name soll Abraham sein. Denn ich habe dich dazu bestimmt, Stammvater vieler Völker zu sein. Ich mache dich über alle Maßen fruchtbar. Ganze Völker werden aus dir hervorgehen und Könige von dir abstammen. Ich schließe meinen Bund mit dir und mit den Generationen nach dir. Dieser Bund besteht für immer. So werde ich dein Gott sein und der Gott deiner Nachkommen. Dir und deinen Nachkommen werde ich das Land geben, in dem du als Fremder lebst. Das ganze Land Kanaan soll für immer ihr Erbesitz sein, und ich will ihr Gott sein.«

Weiter sagte Gott zu Abraham: »Du sollst meinen Bund bewahren – du selbst und deine Nachkommen durch alle Generationen hindurch.

*Genesis 17,1-9
(Basisbibel)*

Gott schließt mit Abraham einen Bund. Er bietet ihm und allen Nachkommen eine Beziehung auf Augenhöhe an.

Dieser Bund ist nicht das übliche Top-Down Verhältnis von einem Gott, der die Menschen fast wie Spielzeug behandelt. Der Ränke schmiedet und scheinbar Spaß daran hat, wenn die Menschen sich streiten und gegenseitig das Leben schwer machen.

Gottes Angebot an Abraham ist anders. Es schließt an den Bund, den Gott mit Noah geschlossen hatte an. Und dieser Bund wird mit Mose weitergeführt, wenn Gott ihm im brennenden Dornbusch seinen Namen nennt: „JHWH“ – Ich bin da.

Gott steht zu seinem Bund, aber auch wir haben unseren Teil zu diesem Bund beizutragen, das ist der Auftrag an Abraham und allen Nachfahren. Wir haben die Aufgabe, Gottes Angebot anzunehmen und seinen Beistand – sein Da-Sein – in unser Welt immer wieder zu bezeugen und in Erinnerung zu rufen. Gerade auch in unserer unsicheren Zeit.